



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 1/3, Jänner / März 2012

Nr. 421

57. Jahrgang

Arnold Schwarzenegger in Güssing

Der 22. Jänner 2012, ein Sonntag, wird in Güssing sicherlich nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Für viele Bewohner und den Bürgermeister der Stadt war es sogar ein Highlight in der Geschichte des Bezirksvorortes. Und dies alles weil der Hollywood-Star Arnold Schwarzenegger auf Kurzbesuch in der Gemeinde weilte.

Wie es dazu kam? Bereits vor einiger Zeit war Schwarzenegger auf die Vorreiterrolle Güssings in der erneuerbaren Energie aufmerksam geworden. Noch in seiner Zeit als Gouverneur von Kalifornien begann er in seinem Bundesstaat auf erneuerbare Energie zu setzen. Güssing war damals schon fortschrittlicher und erzeugte den Großteil der in der Stadt benötigten Energie selbst. Man verfolgte das Ziel, den Rohstoff Holz, der ja in den Gemeinden um Güssing reichlich vorhanden ist, zu nutzen. Und damit nicht mehr vom Erdöl abhängig zu sein.

Im Juni des vorigen Jahres nahm Schwarzenegger, der in den USA Karriere gemacht hat, an einer hochkarätigen Tagung der UNIDO (Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung) in Wien teil. Er lobte Güssing bei seiner Rede über den grünen Klee als Beispiel für

die Bemühungen der Stadt um erneuerbare und saubere Energie. Die Tagungsteilnehmer forderte er sogar auf zu applaudieren und meinte, „wir sollten das tun, was Güssing gemacht hat“. Nach dieser Lobeshymne auf Güssing, die man in allen Medien hören beziehungsweise lesen konnte, nahm Bürgermeister Peter Vadasz mit dem Ex-Gouverneur Kontakt auf und lud ihn ins Südburgenland ein.

Im Jänner war nun der Zeitpunkt gekommen. Einige hundert Zuschauer und zahlreiche Journalisten und TV-Teams hatten sich zur Begrüßung des gebürtigen Österreicherers eingefunden. Auch die Stadtkapelle war aufmarschiert und spielte den Radetzkymarsch. Spontan ergriff Arnie den Taktstock und dirigierte die Musiker. Nach kurzen Plaudereien mit den Wartenden und

dem Schreiben einiger Autogramme ging es zum Mittagessen. Danach stand die Besichtigung der Anlagen für erneuerbare Energie auf dem Programm. Neben einer Biogasanlage, die aus Hühnermist Strom und Wärme erzeugt, auch das Forschungszentrum, wo synthetisches Gas sowie Benzin und Diesel aus Holz hergestellt wird.

Dann folgte eine Pressekonferenz im Technologiezentrum und Schwarzenegger ergriff vor der versammelten Presse für einige Minuten das Wort. „Ich habe über Güssing schon geredet in Wien, New York, in Afrika und Brasilien. Jetzt erst recht werde ich über Güssing reden“, meinte der Schauspieler unter anderem. Güssing

sei zur grünen Insel geworden. Es sei unglaublich, was in dieser kleinen Stadt mit 4.000 Einwohnern geschehen ist. „Ihr seid Weltstars, alle auf der Erde sollen es euch nachmachen. Die ganze Welt soll Güssing werden“, kam über seine Lippen. Er und Bürgermeister Vadasz werden gemeinsam für den Einsatz erneuerbarer Energie weiter kämpfen. Man habe auf beiden Seiten des Atlantiks schon große Arbeit geleistet. „Aber der Weg ist noch lange nicht zu Ende.

Wir müssen noch sehr viel Überzeugungsarbeit leisten. Das ist mein Kreuzzug“, so Schwarzenegger im Originalton. Auch werde er in der Welt

die Menschen motivieren und ermutigen und ihnen sagen, „es ist höchste Zeit unserem Beispiel zu folgen, schaut nach Kalifornien, schaut nach Güssing. Dort funktioniert es. Dort ist die Welt schon eine bessere geworden“. Der Ex-Bodybuilder schloss mit den Worten, „Ich liebe Güssing. I'll be back!“

Inzwischen waren ungefähr drei Stunden seit dem Eintreffen Schwarzeneggers in Güssing vergangen und der Held zahlreicher Filme machte sich auf den Weg zu seinem nächsten Termin in Deutschland. Die Stadt, in der kurz ein Hauch von Hollywood wehte, kehrte wieder zur Normalität zurück. Jetzt wartet man gespannt darauf wann Arnold wieder kommt. Denn auch in das Goldene Buch der Stadt schrieb er zur Bekräftigung seiner Worte in der Pressekonferenz, „I'll be back!“

Erwin Weinhofer



Arnold Schwarzenegger (Bildmitte) mit dem Vizepräsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft, Erwin Weinhofer, und dem Bürgermeister der Stadt Güssing, Peter Vadasz (rechts).

Foto: Josef Lang

Liebe Landsleute!

Es war im Jahre 1957, als zum ersten Mal ein burgenländischer Landeshauptmann, Johann Wagner, den die Leute allgemein „Wagner-Schani“ nannten, zu den Landsleuten nach Amerika gefahren ist. Es war ihm ein Bedürfnis, den Auswanderern den Dank des Landes zu überbringen für ihre große Hilfe in Zeiten der Not, vor allem nach den Weltkriegen.

Aus Anlass von „50 Jahre Burgenland“ führen als Vertreter der Landesregierung die Landesräte Fred Sinowatz und Rudolf Grohotolsky nach Amerika, ein Jahr später folgte ihnen Landeshauptmann Theodor Kery. Seither findet meist im Abstand von 5 Jahren eine solche Reise statt. Daran erkennt man die hohe Wertschätzung, die die Landesregierung den Burgenländern in Amerika entgegenbringt. So etwas gibt es in keinem anderen österreichischen Bundesland. Auch die Bischöfe Stefan László und Paul Iby sind offiziell nach Amerika gefahren und wurden ebenso herzlich und großzügig empfangen. Das alles hält die Heimatverbundenheit aufrecht und stärkt das Bewusstsein, das unser Land größer ist, als das in Grenzen gesetzte Bundesland.

Die Burgenländische Landesregierung besteht aus 7 Mitgliedern, von denen 4, das ist mehr als die Hälfte, heuer nach Amerika kommen werden, nach Toronto, Lehig Valley und New York. Es ist schade, dass aus Gründen der Zeitknappheit diesmal Chicago ausgelassen werden muss. Das ist zum ersten Mal der Fall. Der Landeshauptmann hat allerdings versprochen, dies bei nächster Gelegenheit nachzuholen.

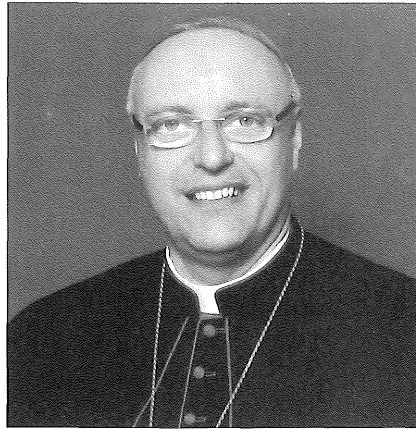
Aufgrund unserer Erfahrungen und Vorstellungen hat die Burgenländische Gemeinschaft nebenstehendes Programm erstellt. Das Reisebüro „Blaguss Touristik“ wird die Fahrt organisieren, so wie dies auch beim letzten Mal war.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit meinen Verwandten in Northampton und Coplay und mit meinen zahlreichen Freunden, mit denen ich bald zusammenkommen werde.

Bis zum Wiedersehen grüßt euch herzlich
Euer Walter Dujmovits

Ich möchte noch erwähnen, dass ich mein Buch „Die Amerikawanderung der Burgenländer“, das ich vor 37 Jahren geschrieben nun neu bearbeitet und vor kurzem fertiggestellt habe mit neuen und interessanten Erkenntnissen. Es wird in englischer Sprache übersetzt und in Amerika erscheinen. Natürlich wird es auch in deutscher Sprache im Burgenland erhältlich sein. Darüber werde ich noch rechtzeitig berichten.

Liebe Auslandsburgenländer, liebe Schwestern und Brüder!



Als Bischof der Diözese Eisenstadt ist es mir ein großes Bedürfnis und eine Freude, Ihnen einen herzlichen Gruß aus dem Burgenland - Ihrer „alten Heimat“ - zu senden und mich bei dieser Gelegenheit als Diözesanbischof vorzustellen.

Ich wurde im September 2010 im Martinsdom von Eisenstadt zum Bischof geweiht und als dritter Bischof von Eisenstadt eingesetzt. Damit habe ich die Verantwortung für die Katholiken im Burgenland übernommen und darf die große Aufbauarbeit von Bischof Stefan László sowie das segensreiche Wirken von Bischof Paul Iby fortführen.

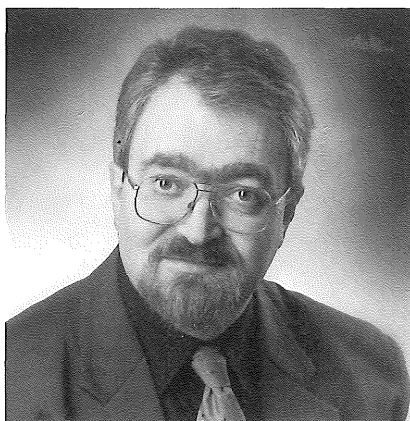
In meinem Dienst als Bischof möchte ich das Evangelium Jesu Christi treu und unermüdet den Menschen unserer Tage verkünden und der Einheit unserer Kirche dienen. Ich möchte den Weg gemeinsam mit allen Menschen guten Willens in unserem Land gehen und stets das Gemeinsame vor das Trennende stellen. Ich möchte alle einladen, sich ohne Angst in der Welt von heute auf Christus und seine Botschaft einzulassen und ihm die Türen des eigenen Herzens wie auch die Türen unserer Gesellschaft öffnen.

Dankbar rückwärts, mutig vorwärts und gläubig aufwärts! - Dieses Motto meines ersten Hirtenwortes möchte ich auch Ihnen ans Herz legen. Bleiben Sie sich Ihrer Wurzeln hier im Burgenland stets bewusst und gehen Sie mutig dort, wohin Sie Ihr Lebensweg geführt hat, Ihren Weg. Vergessen Sie dabei aber nicht, immer wieder Ihren Blick auch nach oben, auf Gott hin, zu richten und sich an ihm stets neu auszurichten aber auch aufzurichten.

So wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben von Herzen ein unter dem Segen Gottes stehendes Jahr 2012 und übermittle Ihnen meine herzlichsten Segensgrüße!

In Verbundenheit Ihr
+Ágidius Zsifkovic

Liebe Auslandsburgenländer, liebe Schwestern und Brüder!



Am Beginn des Neuen Jahres möchte ich Sie herzlich grüßen. Viele Menschen gehen mit großen Erwartungen in das neue Jahr. Pläne werden geschmiedet, Ziele neu ins Auge gefasst. Neu begonnen soll werden.

Bei vielen Menschen ist aber eine gewisse Bangigkeit zu merken. Wirtschaftskrise und Meldungen über Naturkatastrophen machen immer mehr Menschen Angst. In der Kirche gibt es immer mehr Menschen, die dem Glauben gegenüber gleichgültig sind, die aus der Kirche austreten.

In diese Situation hinein möchte ich auf die Jahreslosung für 2012 verweisen, die im 2. Korintherbrief 12,9 steht. Jesus Christus spricht:

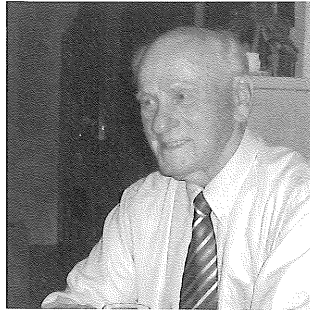
„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Nicht die starken und selbstbewussten Menschen werden hier angesprochen, sondern jene, die mit sich selbst und mit ihrem Leben schwer oder nicht zurechtkommen. Diesen soll Trost und Hoffnung im Glauben gemacht werden. Wer im Vertrauen zu Jesus Christus lebt, der ist zwar auch mitten in den Sorgen und Ängsten dieser Welt, hat aber eine Hoffnung, die Mut für die Zukunft macht.

In diesem Vertrauen auf die Gegenwart des auferstandenen Jesus Christus dürfen wir hoffnungsvoll in das Jahr 2012 gehen und allen Resignationen und Weltuntergangsstimmungen trotzen.

Alles Gute und Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihr
Manfred Koch, Superintendent



Adolf Berzkovics gestorben

Er war einer der Großen und einer der Letzten aus der Gründergeneration der Burgenländischen Gemeinschaft. Mehr als 50 Jahre war Adolf Berzkovics ohne Unterbrechung für die Burgenländer im Ausland tätig, immer ein wertvolles Mitglied des Vorstandes. Schon unter dem Präsidenten Toni Lantos hat er die Burgenländische Gemeinschaft im Bezirk Güssing vertreten. Eine Zeit lang war er auch Vizepräsident. Zusammen mit Julius Gmoser organisierte er mit großem Erfolg die Charterflüge in den 60er und 70er Jahren. Später war er eine große Stütze in unserem Reisebüro. Auf ihn konnte man sich verlassen. Er hat nicht viel geredet, aber seine Worte hatten Gewicht. Er hatte das Gespür für das was richtig und was wichtig ist. Er war das stille Gewissen der Burgenländischen Gemeinschaft.

Im Jahre 1958 wurde er Bürgermeister von Sulz und war damals der jüngste im ganzen Land. Dieses Amt übte er 27 Jahre lang aus. Er war Bauer und in führenden Positionen im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen tätig. Er trug große Verantwortung für seine Gemeinde, für seine Wirtschaft und für seine große Familie. Der vielfach Geehrte war auch Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Im Alter von 83 Jahren ist Adolf Berzkovics gestorben.

Hoher Besuch aus dem Burgenland

Im vergangenen Jahr haben wir in vielen Veranstaltungen die 90jährige Zugehörigkeit unseres Landes zu Österreich gefeiert. Am 4. September gab es die große Landesfeier in Eisenstadt. Nun werden Landeshauptmann Hans Niessl und die Landesräte Michaela Resetar, Peter Rezar, Andreas Liegenfeld und Landesamtsdirektor Robert Tauber zusammen mit Walter Dujmovits und Klaus Gerger die Burgenländer in Amerika besuchen. Einige Journalisten und Leute vom Fernsehen werden auch dabei sein.

Programm

Sonntag, 18. März 2012

15:10 Uhr Ankunft in **Toronto**
19:00 Uhr Treffen mit Vereinsfunktionären

Montag, 19. März 2012

10:00 Uhr Stadtrundfahrt
17:00 Uhr Heimatabend im Schwaben-Club

Dienstag, 20. März 2012

10:00 Uhr Fahrt zu den Niagarafällen

Mittwoch, 21. März 2012

9:46 Uhr Ankunft in **Allentown**
19:30 Uhr Jubiläumsveranstaltung
„100 Jahre Northampton Liederkrans“

Donnerstag, 22. März 2012

10:00 Uhr Rundfahrt durch Lehigh Valley
12:00 Uhr Treffen mit Bürgermeister und Landsleuten
18:30 Uhr Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre „Hianzenchor“
und 95 Jahre „Coplay Sängerbund“

Freitag, 23. März 2012

11:30 Uhr Ankunft in **New York**
18:00 Uhr Treffen mit Vereinsfunktionären

Samstag, 24. März 2012

Besuch der Vereinten Nationen
Stadtrundfahrt

Sonntag, 25. März 2012

11:00 Uhr Heilige Messe mit Landsleuten in der
St. Josef's Kirche
13:00 Uhr Festabend zum Jubiläum „75 Jahre der
Brüderschaft der Burgenländer in New York“
Marina del Rey Catering Hall

Montag, 26. März 2012

10:00 Uhr Stadtrundfahrt mit integrierter Führung durch das
Österreichische Kulturforum
17:40 Uhr Abflug nach Wien

Dienstag, 27. März 2012

8:25 Uhr Ankunft in Wien

Dörfl



im Jahre 1972

Foto: Rosnak



im Jahre 2011

Foto: Dujmovits

20 ljet Hrvatska gimnazija Borta (Oberwart)

Hrvatska gimnazija u Borti (Oberwart) je nastala 20 ljet stara. Zač o tom pišem? To je bilo ča velikoga, da su Hrvati u Gradišću 1992. ljeta dostali svoju gimnaziju. Od 1992. – 2012. ljeta jur postojimo – znači 20 ljet dugo. 1955. ljeta se u državnom ugovoru (Staatsvertrag) zapisalo, da Hrvati imaju pravo na svoju vlašću gimnaziju. Ali dosta dugo je duralo, dokle su Hrvati zaistinu dostali tu gimnaziju. 37 ljet je to duralo – do 1992. ljeta. (kod Slovencev u Koruškoj = Kärnten je to brže išlo – oni su dostali svoju Slovensku gimnaziju jur 1957. ljeta).

Dugo se je diskutiralo, kamo će ta gimnazija za Hrvate dojt. Na sjever (Norden), u sredinu ili na jug Gradišća. Gimnazija je došla na jug Gradišća.

Do toga je došlo i zbog toga, kad u Borti i oko Borte živu i Ugri. Tako su i Ugri dostali svoju gimnaziju. Ča to znači? To znači da su u našoj školi zapravo dvi gimnazije. Jedna gimnazija je nimško-hrvatska, a ta druga gimnazija je nimško-ugarska.

Škola se oficijelno zove: Dvojezična savezna gimnazija, kad se i na nimškom i na hrvatskom jeziku podučava (kod Ugrov se podučava na nimškom i na ugarskom jeziku). Kako sada izgleda to podučavanje u nimško-hrvatskoj gimnaziji? Školari se uču i na nimškom i na hrvatskom jeziku geografiju, biologiju i tako dalje. Znači sve predmete, zvana matematiku. Matematika se podučava samo na nimškom jeziku.

Jako važno je, da je dost uri ovde za podučavanje hrvatskoga jezika. Tako školari imaju skoro svaki dan jednu uru, kade se samo hrvatski uču, a sve druge ure su po mogućnosti dvojezične (nimško-hrvatske). Tri ljeta dugo smo na početku bili smješćeni u jednoj drugoj školi u Borti. Jur 17 ljet dugo smo u našoj školi, ka je jako lipa i moderna.

Držimo to za jako važno, da se naši školari uču hrvatski jezik i u Hrvatskoj. Tako se naši školari 4. i 6. razreda vozu jedan tajedan na jezični tečaj u jednu školu u Hrvatskoj. Za nas je važno, da imamo i prijateljske škole u Hrvatskoj. Imamo takovu školu u Zagrebu, u Crikvenici i drugdir.

Je ovakova škola važna za hrvatsku narodnu grupu u Gradišću? Jako važna. Ovde se dica 8 ljet dugo moru baviti hrvatskim jezikom. Naši maturanti su važni onda za neke funkcije kod nas Hrvatov u Gradišću. Tribamo i imamo takove ljude, ki su zaposleni kod hrvatskoga radia u Gradišću. Naši apsolventi su onda i učitelji u hrvatski škola u Gradišću. Ako študiraju, onda im hrvatski jezik zna biti od velike važnosti.

Kako ćemo svečevati ov naš jubilej? U srijedu, 16. maja 2012. ljeta kanimo imati naše svečevanje. To je pred svetkom „Kristuševu Vanebozastupljenje“. Navečer u 6 ćemo svečevati u velikoj dvorani u Borti (Oberwartu). Spomenut ćemo se našega početka i dati ćemo pregled zadnjih 20 ljet. Naša gimnazija je važna za hrvatski identitet Hrvatov na jugu Gradišća.

Ufamo se, da će hrvatski jezik dostati još veći ugled, kad zemlja Hrvatska 1. jula 2013. ljeta pristupi Europskoj uniji.

Srdačnimi pozdravi
Martin Zsivkovits

Die Generalversammlung

Am 7. Dezember 2011 hat die Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft stattgefunden, bei der folgende Mitarbeiter für die Zeit von 2011-2014 gewählt wurden.

VORSTAND

Präsident: HR Dr. Walter Dujmovits, Stegersbach

1. Vizepräsident: Joe Baumann, New York
2. Vizepräsident: Eduard Nicka, Bad Tatzmannsdorf
3. Vizepräsident: Renate Dolmanits, Mogersdorf
4. Vizepräsident: Erwin Weinhofer, Glasing

Schriftführer: Renate Dolmanits, Mogersdorf
Stellvertreter: OAR Heinz Koller, Güssing

Kassier: Anton Huber, Güssing
Stellvertreter: Reinhold Fiedler, Kukmirn

Bezirksreferenten:

Jennersdorf: Renate Dolmanits, Mogersdorf
Güssing: Reinhold Fiedler, Kukmirn
Oberwart: Eduard Nicka, Bad Tatzmannsdorf
Übriges Burgenland: Mag. Walter Dujmovits jun., Eisenstadt

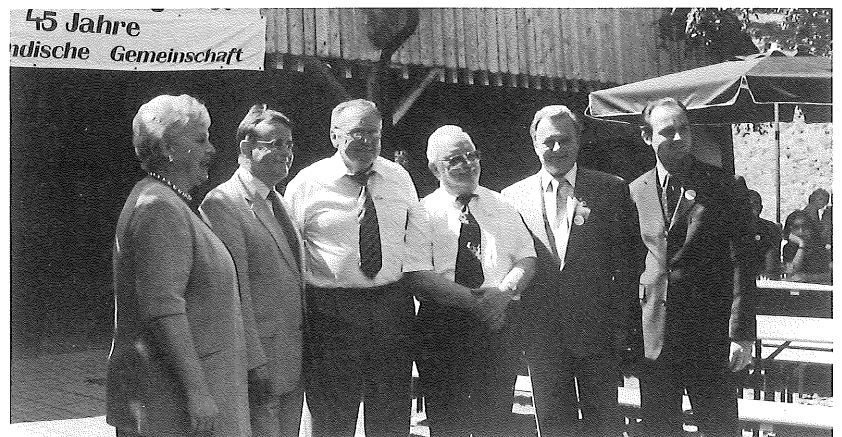
Fachreferenten:

Organisation: Eduard Nicka, Bad Tatzmannsdorf
Kultur: OSR Paul Stelzer, Oberwart
Volkgruppen: Dir. Mag. Martin Zsivkovits, Stinatz
Josef-Reichl-Haus: OStR. Mag. Karl Pratl, Krottendorf
Burgenland-Bunch: Ing. Klaus Gerger, Wien
Rückwanderung: Rudy Drauch, Riegersburg/Florida
Ex officio: Präs. Gustav Chlestil (AÖWB), Ainring (D)

RECHNUNGSPRÜFER: Klaus Krobath, Urbersdorf
Siegfried Mayer, Güssing

SCHIEDSGERICHT: LR Verena Dunst, Moschendorf
HR Dr. Johann Jandrasits, Eisenstadt
Komm.Rat. Franz Rath, Oberpullendorf

Da der Präsident des Auslandsösterreicher-Weltbundes Gustav Chlestil in Deutschland wohnt und nie zu Vorstandssitzungen nach Güssing kommen kann, wird er von dem in Graz lebenden Generalsekretär Dipl.Ing. Alban Vigelius vertreten.



Der Gründer von Burgenland Bunch Gerry Berhold wurde 2001 beim Picnic in Moschendorf von der Landesregierung und der Burgenländischen Gemeinschaft geehrt. Im Bild v.l.n.r.: Landesrätin Verena Dunst, Landeshauptmann Hans Niessl, Rudy Drauch (1. KUV New York), Gerry Berhold, Präsident Walter Dujmovits, Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl.

Kroatische Folkloregruppe POLJANCI aus Wulkaprodersdorf in Kanada

Als wir am 19.8.2011 nach 9-stündigem Flug in Toronto ankamen, beeindruckte uns gleich das ungewohnt imposante Stadtbild. Nach kurzer Erholung im luxuriösen Hotel „Comfort Inn“ unternahmen wir einen kurzen Abendspaziergang durch die belebte Innenstadt Torontos. Am nächsten Tag erfolgte eine Sightseeing Tour zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Nach einer rasanten Fahrt mit dem Aufzug auf die Aussichtsplattform des CN-Towers erwartete uns eine unglaubliche Aussicht auf die City. Am Abend desselben Tages wurden wir von John Brunner, dem Präsidenten des Burgenländer Club & Gemeinschaft und seinem Team auf das herzlichste empfangen. Der Donau-Schwaben Club in Toronto war bis zum letzten Platz ausgebucht. Vier Stunden lang hielten wir unser Publikum mit kroatischen, englischen, ungarischen und deutschen Liedern und Tänzen in bester Laune. Noch mehr Freude am Tamburizzaspielen und Singen hatten wir, als die Leute begannen, voller Enthusiasmus zu tanzen. Wir haben uns mit vielen ausgewanderten Burgenländern und Burgenländerinnen angeregt unterhalten und waren erfreut, Menschen aus allen Teilen des Burgenlandes begrüßen zu können. Nach gelungenem Konzert und begeistertem Publikum ging die Fahrt weiter nach Kitchener, wo wir zuerst eine Messe musikalisch gestalteten und anschließend bei einem kroatischen Picknick nach einem kurzen Tanz- und Singprogramm den Nachmittag und Abend mit unzähligen Gesprächen ausklingen ließen. Es wurde bis in die Morgenstunden gesungen, getanzt und getrunken, da wir uns nur schwer von den herzlichen Gastgebern trennen konnten. Der Aufenthalt in Toronto ging langsam dem Ende zu und wir setzten unsere Reise ins aufregende New York fort. Es war eine wunderschöne Reise mit unvergesslichen Reminiszenzen. Wir danken allen die geholfen haben, dieses schöne Programm für uns zu organisieren.

Hrvatska folklorna Grupa POLJANCI iz Vulkaprodr tofa u Kanadi

Kad smo petak 19. augusta stigli u Toronto bili smo presenečeni od toga velikoga grada. Subotu po razgledivanju grada smo navečer nastupili u klubu Dunajskih vabov. Organizirao je cijelu priredbu predsjednik Gradi canskoga kluba i Gradi canske zadruga Gradi canac John Brunner sa svojim gradi canskim timom. Po koncertnom programu se je jo do polnoca tancalo i po hrvatsku, nim ku i ugarsku jacilo. S cuda ljudi smo se pominali i cuda ljudi smo upoznali. Bilo nam je svim jako lipo i drago. Hvalimo svim da su nam ta sastanak omogucili.

Croatian folk-group POLJANCI from Wulkaprodersdorf visiting Canada

When we arrived in Toronto on Friday, the 19th of august, we were completely impressed by the unexpected largeness of Toronto. After a Toronto-sightseeing-tour we gave a folk-concert at the Association of Danube Swabians on Saturday evening. The concert hall was sold out due to the perfect organisation by the president of the Burgenländer Club & Gemeinschaft John Brunner and his team. Until late in the evening the performers and the audience were dancing and singing in German, Croatian and Hungarian. Thank you to all who helped to make it such an unforgettable evening.

POLJANCI Horvát Folklorcsoport Vulkapordányból (A) Kanadában

Mikor augusztus 19-én Torontóba érkeztünk, meg voltunk lepve a város nagyságától. A szombati városnézés után este a Duna menti svábok klubjában léptünk fel. A rendezvényt teljes egészében a burgenlandi-várvidéki-gradistyei klub és egyesület elnöke John Brunner szervezte a csapatával. A koncertünk után éjfélig ropták a táncot a helyiek, horvátul, németül és magyarul énekeltek. Sok emberrel beszélgettünk és sokakat ismertünk meg. Nagyon szép és örömteli volt számunkra a találkozás. Köszönjük mindenkinek azt, hogy ezt lehetővé tették.

Angelika Kornfeind



Live Show in Oberwart

A great live show in the exhibition hall of Oberwart was the final climax of the celebrations for the 90th anniversary of Burgenland. Barbara Karlich from Trausdorf, well known host of a popular talk show in the Austrian Broadcasting ORF, and Harald Krassnitzer were hosting a varied program for two hours. It was a "Who is Who" of Burgenland culture, showing folk music, classical, pop, cabaret, dance, historical retrospectives, interviews and celebrity guests. The Savaria Symphony Orchestra of Steinamanger/Szombathely in Hungary was conducted by Christian Kolonovits from Dürnbach. Among the actors and performers were: Pannonian violinist Toni Stricker (Bad Sauerbrunn); a talented young violinist, Luka Kusztrich from Parndorf; Clara Frühstück, a gorgeous pianist from Horitschon; Elisabeth Kulman from Oberpullendorf, member of the ensemble of the Vienna State Opera; the tamburica band of Güttenbach/Pinkovac; Eva Marold from Hornstein, actor and singer in Vienna; the "Resetarits brothers" Lukas, Willi and Peter, whose parents came from Stinatz/Stinjaki; the Musikverein "Edelserpentin" from Bernstein, the "Tanzgeiger" and "Geschwister Paul" from Pinkafeld, representing the German-speaking Burgenländer; "Opus", a rock band with members from Ollersdorf and Stegersbach, who were world-wide known in 1985, performing their song "Live is Life".

It was a multilingual show, for folk songs were performed in Hungarian, Croatian, German and Romanes language. Some of them are still known in the Burgenland communities abroad: "Griass die Gott, schöner Franzl" ("Der liederliche Lump"), a German folk song; "Ja sam junak", "Stao sam ti pod oblokom", "Bez tebe draga", performed in Croatian. Harald Krassnitzer recited letters of Franz Liszt, the famous 19th century composer from Raiding; the audience was shown movies of 1921, how villages looked like at that time. A very touching moment was the part concerning the "Auslandsburgenländer", when a video clip was shown: Joe Zinter of New York was singing "Drunt im Burgenland", the Statue of Liberty in the background; John Woppel of Chicago and Johann Henits of New York made a statement of what Burgenland means to them; Michaela Barilits from Drassburg and Christina Bauer from Oberpullendorf belonging to a new generation of Burgenland emigrants, living in Mumbai, India, sent greetings as well as Schimon Rechnitzer and Akiba Ehrenfeld, two rabbis of Burgenland descent in Israel. Ruzsa Lakatos, Eva Samer and the Hans Samer Band performed two gypsy folk songs, "Marov Marov" and "Gelem Gelem". The "Tanzgeiger" with Rudi Pietsch played two excellent Burgenland folk tunes.

Towards its end, the show also focused the future, when young Burgenländers told about their hopes and dreams of a peaceful and prosper Burgenland. It was a brilliant end of the matinée in Oberwart.

Use your internet: <http://tvthek.orf.at/programs/3220359-90-Jahre-Burgenland>

Probably the show is still to be seen.

Watch yourself! Viel Vergnügen!

Mag. Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

www.the-burgenland-bunch.org

GENEALOGY, HOLLWOOD STYLE

Although it has nothing to do with Burgenland, I found a somewhat recent episode of television show “CSI: Crime Scene Investigation” to be quite interesting. Specifically, episode 1210, which ran December 14th and was entitled „Genetic Disorder,“ used genealogy to solve a crime mystery... and genealogy is an important topic for the Burgenland Bunch (and perhaps for some readers of the BG newsletter too). Apparently both the episode writer, Elizabeth Devine, and producer, Carol Mendelsohn, are unabashed genealogy addicts, much like many of us.

Elizabeth says her long-time fascination with genealogy started years ago when „I helped my mother interview my Great Aunt Eleanor McCarthy... Her stories were colorful and interesting even though she was speaking about people I had never heard of, people who were long dead. I saw the proffered yellowed photographs and faded portraits with names and dates scrawled on the back. I strained to see a family resemblance, all the while realizing these people were my ancestors. So I helped my mother start the McCarthy family tree... Some entries were easy to add, but as the generations became more and more removed, I needed to dig deeper for family notes and archives. I found that every family member had a story. I became addicted.“

Elizabeth knew she wanted to write a character for the show that would „showcase the enthusiasm of genealogists—both professional and amateur.“ Her challenge was to bring this character to life, so she modeled her genealogist character on a real-life researcher she knew.

In the episode, criminalist Greg Sanders is having some difficulty locating a man who is not in any police database. To get past this roadblock, he decides to enlist the help of genealogist Donna Hoppe. She takes him on a ride searching card files and county documents in the pursuit of a missing murder suspect. During the process, we get introduced to a dedicated and able genealogist who quickly gets to the bottom of the mystery by doing what trained genealogists do best; establishing a line of descent that, in this case, leads to a killer. As a by-product, she also ends up getting Greg hooked on his own genealogy. We also discover that some family members aren't quite so excited about finding long lost relatives, and that some family secrets should never be revealed.

The show does a reasonable job of showing the genealogical research process and also adds in a bit about DNA-based research. So, if you'd like to see how Hollywood approaches genealogy, you can view a video rerun of the episode at <http://www.cbs.com/shows/csi/video/2176346124/csi-genetic-disorder>. Tom Steichen, BB President

Toronto - Martinitz



Am 12. November 2011 fand im Donauschwabenklub in Toronto zum 34. Mal der Martinitz statt. Mehr als 340 Leute nahmen teil, die mit Begeisterung zur Musik der „Golden Keys Kapelle“ tanzten, Tombola spielten und ein sehr gutes österreichisches Abendessen konsumierten. Während der Pause überraschte die Jugendtanzgruppe der Donauschwaben mit einigen deutschen Volkstänzen.

Es ist erfreulich, dass nach all den Jahren im Ausland, die Burgenländer und deren Freunde die Heimatverbundenheit pflegen und oft gerne zu diesen Veranstaltungen kommen. Das Organisationsteam bedankt sich bei allen, die zu dem Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben.

New York - „Miss Burgenland 2012“



This year's „Miss Burgenland New York 2012“ is Danielle Seier. She is the granddaughter of Joseph Seier and Anna Waldhofer-Seier of Tobaj and Moschendorf.

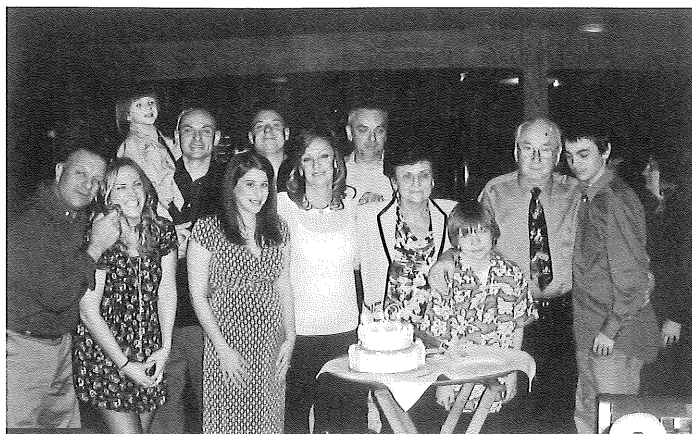
She is a senior at the Academy of the Holy Angels in Demarest, N.J. and will be attending college in the fall, majoring in nursing. She also is a member of the National Honor Society, the varsity bowling team, president of the History Society and volunteers at the local hospital.

This summer she will visit her relatives in Burgenland and she will attend our picnic on July 1st.



AUS DER NEUEN HEIMAT

New York - Goldene Hochzeit



Wilhelm und Maria Kroboth feierten im Kreise ihrer Familie und Freunde das Fest der Goldenen Hochzeit. Mit diesem Bild schicken sie liebe Grüße an alle Verwandten und Freunde im Burgenland und in Amerika.

New York - Ball „Eine Nacht in Wien“



Wie jedes Jahr feierten auch heuer wieder die „New York Burgenländer“ in Leonards of Great Neck „Eine Nacht in Wien“. Bei diesen Treffen erinnern sich die ausgewanderten Burgenländer mit verschiedenen Episoden an die Heimat. Mit diesem Bild schicken die Ballgäste Heimatgrüße an alle Verwandten und Freunde in Oberwart, Gaas, Güssing, Kirchnidisch, Kroatisch Tschantschendorf, Deutsch Tschantschendorf, Mörbisch am See, Poppendorf, Rehgraben, St. Michael, Sumetendorf und Tobaj.

Toronto - Burgenländer Club:

Heimatabend: **19. März 2012**,
Schwaben Club
Annual General Meeting: **15. April 2012**,
Schwaben Club
Burgenländer Picnic: **22. Juli 2012**,
Evening Bell Park
Martini Dance: **10. November 2012**,
Schwaben Club

New York - Brüderschaft der Burgenländer:

75-Jahr-Feier: **25. März 2012**
Marina del Rey Catering Hall

Sterbefälle

New Britain:

Josephine Charamut, geborene Niedermayer, ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Sie ist in Wallendorf geboren.

Belleville (Illinois):

Im Alter von 90 Jahren ist Katharine Ilona Conner, geborene Satovich, gestorben. Sie ist aus Langental ausgewandert.

Vineland (New Jersey):

Helen Toth, geborene Garger, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie ist in Northampton geboren, in Prostrum aufgewachsen und im Jahre 1960 wieder in die USA eingewandert.

Clifton (New Jersey):

Margaret Hanzl, geborene Marakovits, ist im Alter von 99 Jahren gestorben. Sie ist in Punitz geboren.

North Catasauqua (PA):

Im Alter von 91 Jahren ist Frieda Neubauer, geborene Zwetolitsch, gestorben. Sie ist aus Raabfidisch (Ráabafüzes) ausgewandert.

Frederick (Maryland):

Marie Ann Artinger Cole ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Sie ist in Kemeten geboren und im Alter von sieben Jahren in die USA ausgewandert.

New York:

Edward Klepeis, in Glasing geboren, ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

Paula Feibel ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Sie ist in Moschendorf geboren.

Gisela Stoisits, im Jahre 1959 aus Reinersdorf ausgewandert, ist gestorben.

Northampton:

Hilda Dreisbach, geborene Csencsits, ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Sie ist aus Kroatisch Ehrendorf ausgewandert.

Im Alter von 84 Jahren ist Simon Rajkovic gestorben. Er ist aus Kroatisch Schützen (Horvátlovö/Hrvatske Sice) ausgewandert.

Rose A. Recker, geborene Toth, ist im Alter von 103 Jahren gestorben. Sie ist in Moschendorf geboren.

South Bend:

Im Alter von 97 Jahren ist Pauline Billisitz gestorben. Sie ist in Großwarasdorf geboren.

Coplay:

Frank J. Szerensits ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Er ist in Reinersdorf geboren.

The Villages / Florida - New York:

Im Alter von 73 Jahren ist nach kurzer schwerer Krankheit John Neubauer gestorben. Er ist 1965 von Sumetendorf nach New York ausgewandert, wo er in der Autobranche (selbstständig) arbeitete.

Warren (Michigan):

Stefan Unger ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er ist aus Moschendorf ausgewandert.

Auswanderermuseum in Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag, Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch außerhalb der
Öffnungszeiten und auch im Winter möglich.

Auskunft und Anmeldung:

Bgld. Gemeinschaft

Tel.: 03322 42598

Email: bg@burgenlaender.com

AUS DER ALTEN HEIMAT

ALLERSDORF: Ernst Vukits feierte seinen 80. Geburtstag.

ANDAU: Maria Scheibelhofer ist im 90. Lebensjahr gestorben.

APETLON: Anton Opitz ist im 80. Lebensjahr gestorben.

ASCHAU: Eiserne Hochzeit nach 65 Ehelichen haben Johann und Elvira Ulreich gefeiert.

BADERSDORF: Josef Mayer hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

BERNSTEIN: Renate Habetler wurde zur neuen Bürgermeisterin gewählt. Sie ist die erste Frau an der Spitze einer Gemeinde im Bezirk Oberwart.

BONISDORF: Theresia Rogan hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

BREITENBRUNN: Julius Kindler ist im 88., Margarethe Kettner im 98. Lebensjahr gestorben.

BUBENDORF: Georg Schermann ist im 49. Lebensjahr gestorben.

BUCHSCHACHEN: Ihren 100. Geburtstag hat Theresia Kern gefeiert.

BURGAUBERG: Helga Gratl hat ihren 70. Geburtstag gefeiert.

DEUTSCHKREUTZ: Paul und Martha Böhm feierten ihre Diamantene, Josef und Maria Horvath ihre Eiserne Hochzeit.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Agnes Zinter feierte ihren 90. Geburtstag.

DONNERSKIRCHEN: Josefa Ehrhardt und Maria Mutsch sind im 88. Lebensjahr gestorben.

DÖRFL: Wolfgang Treiber ist im 59. Lebensjahr gestorben.

DRUMLING: Helmut Zapfl ist im 76. Lebensjahr gestorben.

EBERAU: Ihre 80. Geburtstage feierten Hilde Neubauer (Ehefrau des früheren Hauptschuldirektors und Bürgermeisters) sowie der Sattler- und Tapezierermeister Helmut Sabara, der auch Bürgermeister von Eberau gewesen ist.

EDLITZ: Maria Pree hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

EISENBERG: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Gisela Polzer.

EISENHÜTTL: Josef Klanatsky hat seinen 75., die älteste Eisenhüttlerin, Amalia Sinkovits (Nr. 51), ihren 95. Geburtstag gefeiert..

Nur 8 Monate nach ihrem Ehemann ist Kornelia Novoszel (geborene Imp), Nr. 5, im Alter von 63 Jahren gestorben.

Maria Kern, geborene Schlager, ist im Alter von 93 Jahren gestorben.

EISENSTADT: Im Alter von 85 Jahren ist der Priester Prälat Dr. Anton Stirling gestorben. Der gebürtige Neckenmarkter war zunächst Kaplan in Pinkafeld. Bei Bischof Dr. Stefan Laszlo war er der erste Generalvikar.

Der berühmte Fotograf und Tierarzt Dr. Johannes Zachs ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

Dr. Albert Tinhof starb im 79., Dipl.-Ing. Viktor Rath im 86. Lebensjahr.

Das berühmte „Lindenstadion“, in welchem in den letzten Jahrzehnten große Fußballspiele ausgetragen worden waren, wurde wegen Baufälligkeit abgetragen.

FRANKENAU: Direktor Karl Piller feierte seinen 85. Geburtstag.

FRAUENKIRCHEN: Maria Rass ist im 99. Lebensjahr gestorben.

GOLS: Hermine Achs feierte ihren 100. Geburtstag.

GRAFENSCHACHEN: Der pensionierte Volksschuldirektor Viktor Plank ist im 85. Lebensjahr gestorben.

GROSSHÖFLEIN: Philomena Fink ist im 87. Lebensjahr gestorben.

GROSWARASDORF: Emil Karall feierte seinen 80. Geburtstag.

GÜSSING: Ihre 85. Geburtstage feierten Martha Frühwirth, Hilde Schabatka und Adolf Wechsler.

GÜTTENBACH: Seit 1. Jänner gibt es in der Gemeinde Straßennamen. Die alten Hausnummern werden umgestellt. Die Gemeinde hat auch eine neue Postleitzahl: 7536.

Der in Heugraben geborene Radrennfahrer Franz Wukitsevits, Staatsmeister im Radrennfahren von 1952-1954 feierte seinen 80. Geburtstag.

HALBTURN: Der Oberst der Zollwache, Johann Schneider, ist im Alter von 92 Jahren gestorben.

HAMMERTEICH: Emilie König feierte ihren 80. Geburtstag.

HEILIGENBRUNN: Stefan Gratzl feierte seinen 85. Geburtstag.

HENNDORF: Eiserne Hochzeit feierten Franz und Theresia Hirczy.

HEUGRABEN: Eduard Barbarits hat seinen 75., Maria Reichl ihren 80. Geburtstag gefeiert.

HORNSTEIN: Maria Sedlacek hat ihren 80., Johann Milkovits seinen 90. Geburtstag gefeiert.

Heinrich Huber und Katharina Wallentits sind im Alter von 80 Jahren gestorben.

ILLMITZ: Der bekannte burgenländische Priester Hans Haider ist im 97. Lebensjahr verstorben. Der gebürtige Illmitzer war Kaplan in Deutschkreutz und Horitschon. Danach wirkte er als Priester in den Pfarren Lutzmannsburg, Wallern und Neusiedl am See.

JABING: Die frühere Gastwirtin Stefanie Harter hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

JENNERSDORF: Johann und Margarethe Kloiber haben ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

KEMETEN: Diamantene Hochzeit feierten Ignaz und Theresia Pieler.

KLEINMÜRBISCH: Berta Semler feierte ihren 85., der frühere Bürgermeister Ferdinand Frisch seinen 90. Geburtstag.

KLEINWARASDORF: Maria Koch feierte ihren 80. Geburtstag.

KOHFIDISCH: Diamantene Hochzeit feierten Josef und Maria Stubits.

KRENDSORF: Der pensionierte Pfarrer Josef Schuh hat seinen 75. Geburtstag gefeiert..

KROATISCH MINIHOF: Peter und Johanna Prikoszovits feierten ihre Diamantene Hochzeit.

KULM: Einer der ersten „Buschenschankpioniere“ im Pinkatal, Ferri Mittl, feierte seinen 80. Geburtstag.

Eiserne Hochzeit haben Johann und Ida Rudy gefeiert.

LACKENBACH: Gottfried Egermann ist im 56. Lebensjahr gestorben.

LACKENDORF: Franz und Hilda Karall feierten Diamantene Hochzeit.

LANDSEE: Der langjährige Mesner Johann Strass hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

LANGZEIL: Johann Strobl feierte seinen 75. Geburtstag.

LEITHAPRODERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Blasius und Theresia Pöschl.

LIMBACH: Seinen 85. Geburtstag feierte der Schuldirektor Franz Hafner. Von 1947-79 hat er in Limbach, danach bis 1986 in Kukmirn unterrichtet. Unglaubliche 56 Jahre lang (1953-2009) war er Chorleiter des Gemischten Chores Limbach.

LITZELSDORF: Emilie Sagmeister feierte ihren 75. Geburtstag.

LOIPERSDORF: Friedrich und Theresia Hagenauer haben Diamantene Hochzeit gefeiert.

LUISING: Johann Seier und Hilde Seier feierten ihre 75. Geburtstage.

LUTZMANNSBURG: Ihren 75. Geburtstag feierte Karoline Kobelrausch.

MARKT ALLHAU: Theresia Lukits feierte ihren 90. Geburtstag.

Diamantene Hochzeit feierten Johann und Erna Binder.

MOGERSDORF: Josef Hafner hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

MÖRBISCH: Gisela Alsen ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Sie ist die Witwe nach Herbert Alsen, dem Gründer der Seefestspiele Mörbisch.

MOSCHENDORF: Maria Gassler hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

MÜHLGRABEN: Helmut Zisser hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

MÜLLENDORF: Margareta Berghofer starb im 92. Lebensjahr.

AUS DER ALTEN HEIMAT

NECKENMARKT: Otto Trimmel ist im 64., Anna Ecker im 95. Lebensjahr gestorben. Der Pfarrer Josef Schuh wurde anlässlich seines 75. Geburtstages Ehrenbürger von Neckenmarkt.

NEUBERG: Josef und Maria Dergovits feierten das Fest der Eisernen Hochzeit nach 65 Ehejahren.

NEUFELD: Fritz Schön ist im 82. Lebensjahr gestorben.

NEUHAUS am Klausenbach: Franz Jud feierte seinen 90. Geburtstag.

NEUSIEDL am See: Karl Eidler, der Gründer des Pannonischen Museums, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit seinem langen weißer Bart ist er eine stattliche Erscheinung gewesen.

NEUSIEDL bei Güssing: Das Gasthaus Vollmann feierte das 120-Jahr Jubiläum. Es wird bereits in 4. Generation geführt. Erich Geschl starb im 79. Lebensjahr.

NEUTAL: Andreas Pallisch ist im 87. Lebensjahr gestorben.

OBERKOHLSTÄTTEN: Anna Schranz hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

OBERLOISDORF: Der Zollwachebeamte Emmerich Schedl ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

OBERPULLENDORF: Josef Reiter starb im 93. Lebensjahr.

OBERSCHÜTZEN. Johann Simon feierte seinen 90. Geburtstag.

OBERWART: Der legendäre Wochenmarkt am Mittwoch wurde vor 170 Jahren gegründet.

Theresia Stelzer, Gattin des früheren Hauptschuldirektors, hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

Der frühere Direktor der Handelsakademie, Johann Fassl, feierte mit seiner Frau Wilhelmine die Steinerne Hochzeit nach 67,5 Ehejahren.

OGGAU: Die langjährige Haushälterin am Pfarrhof, Rosalia Mangold, ist im 86. Lebensjahr gestorben.

OLBENDORF: Elsa Gartner starb im 90., Rudolf Körper im 97. Lebensjahr.

OLLERSDORF: Ludwig und Maria Kranz feierten das Fest der Eisernen Hochzeit. Walter Krautmann starb im 83., Herta Bischof im 84. Lebensjahr.

OSLIP: Theresia Hopitzan feierte ihren 101. Geburtstag.

Diamantene Hochzeit feierten Franz und Edith Schumich.

PAMHAGEN: Matthias Lentsch ist im 91. Lebensjahr gestorben.

POPPENDORF. Ihre 87. Geburtstage feierten Hildegard Jost und Maria Schlener.

RAIDING: Ihren 85. Geburtstag feierte Juliana Dreschler.

RAUCHWART: Franz und Elsa Murlasics feierten Diamantene Hochzeit.

RAUHRIEGEL: Ihren 90. Geburtstag hat Maria Wallisz gefeiert.

RAX: Eiserne Hochzeit feierten Julius und Aloisia Kloiber.

RECHNITZ: Diamantene Hochzeit feierten Raimund und Franziska Stampf.

REHGRABEN: Einen seltenen Rekord gibt es in Rehgraben. Der frühere Kommandant Rudolf Tanczos stand im Mittelpunkt einer Ehrung, weil er 70 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr angehört.

RETTENBACH: Johann und Irma Roth feierten ihre Diamantene Hochzeit.

ROHRBACH a.d. Teich: Seinen 85. Geburtstag feierte Josef Graf.

ROTEBURG: Der frühere Pfarrer von Rotenturm, Johann Liedl, feierte seinen 75. Geburtstag.

Martha Stuparits ist im 90. Lebensjahr gestorben.

RUDERSDORF: Erna Braun hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

RUST: Der Gendarmerieinspektor Johann Lentsch ist im 89. Lebensjahr gestorben.

ST. GEORGEN: Leopold Tinhof feierte seinen 90. Geburtstag.

ST. KATHREIN: Der frühere Bürgermeister Stefan Csencsits feierte seinen 90. Geburtstag.

ST. MARGARETHEN: Romana Mohl feierte ihren 100. Geburtstag.

ST. MICHAEL: Im 86. Lebensjahr ist der bekannte Unternehmer Karl Strausz gestorben. Der gelernte Automechaniker führte erfolgreich das Autohaus Strauss. Er war auch in der Landesvertretung führend tätig.

Theresia Poandl starb im 60., Maria Kremnser im 89. Lebensjahr.

ST. NIKOLAUS: Ewald Schober starb im Alter von 54, Ing. Franz Schils im Alter von 89 Jahren.

SCHACHENDORF: Rosina Marlovits feierte ihren 80., Josef Omischl seinen 85. Geburtstag.

SCHANDORF: Ihre 80. Geburtstage feierten Christine Gabriel und Maria Magadits.

SCHÜTZEN am Gebirge: Der Schuldirektor Gustav Jaidl wurde zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

Magdalena Hofherr ist im 85. Lebensjahr gestorben.

SIEGENDORF: Dr. Rudolf Neudauer starb im Alter von 75 Jahren.

SIGET: Ludwig Parthy ist im 86. Lebensjahr gestorben.

SPITZICKEN: Julius Tallian ist im 77. Lebensjahr gestorben.

STADTSCHLAINING: Martin Polster ist im Alter von 41 Jahren beim Schifahren tödlich verunglückt.

STEGERSBACH: Hugo Pock starb im 80., Anna Weiss im 87. Lebensjahr.

Der frühere Bürgermeister Walter Fabics wurde für seine Verdienste um die Gemeinde anlässlich seines 80. Geburtstages die Ehrenbürgerschaft verliehen.

STEINBERG: Johann Nestlang feierte seinen 80. Geburtstag.

STEINBRUNN: Herta Rechtberger starb im 83., Maria Frasz im 93. Lebensjahr.

STEINFURT: Ihren 75. Geburtstag hat Friederike Csencsits gefeiert..

STINATZ: Der frühere Bürgermeister und Präsident des Burgenländischen Landtages, Ferdinand Grandits, und seine Frau Elsa haben zusammen ihre 80. Geburtstage gefeiert.

STOTZING: Der Bäckermeister Stefan Fekete ist im 87. Lebensjahr gestorben.

STULZ: Franz Jandrisevits feierte seinen 80. Geburtstag.

Franz Pendl starb im 86. Lebensjahr.

TAUCHEN: Franziska Wehofer feierte ihren 90. Geburtstag.

TRAUSDORF: Franziska Horvath starb im 81., Johann Horvath im 83. Lebensjahr.

TSCHANIGRABEN ist die kleinste Gemeinde des Burgenlandes und die dritt-kleinste österreichweit. Nun erhielten die 64 Bürger dieses Dorfes ein Gemeindegewappen. Es zeigt auf Rot und Gold drei Ähren und ein Weinblatt.

TSCHURNDORF: Johann Schey ist im 92. Lebensjahr gestorben.

UNTERFRAUENHAID: Im Alter von 80 Jahren starb Richard Stinakovits.

UNTERKOHLSTÄTTEN: In diesem kleinen Ort werden die Kirchenglocken noch mit der Hand geläutet. Theresia Gruber läutet seit mehr als 50 Jahren dreimal am Tag die Glocken: in der Früh um 6 Uhr, zu Mittag und am Abend.

UNTERSCHÜTZEN: Johann Portschy feierte seinen 75. Geburtstag.

WEPERSDORF: Johann Tremmel ist im 63. Lebensjahr gestorben.

WILLERSDORF: Elsa Karner hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

WINDISCH MINIHOF: Alfred Meitz feierte seinen 85. Geburtstag.

WOLFAU: Blanka Papst ist im 80., Anna Tekula im 100. Lebensjahr gestorben.

WÖRTERBERG: Eiserne Hochzeit feierten Josef und Maria Kapfer.

WULKAPRODERSDORF: Seinen 100. Geburtstag hat Paul Pint gefeiert.

Im 91. Lebensjahr ist Ferdinand Schuller gestorben.

ZAGERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Angela und Franz Wild.

Stefan Klikovits starb im 86. Lebensjahr.

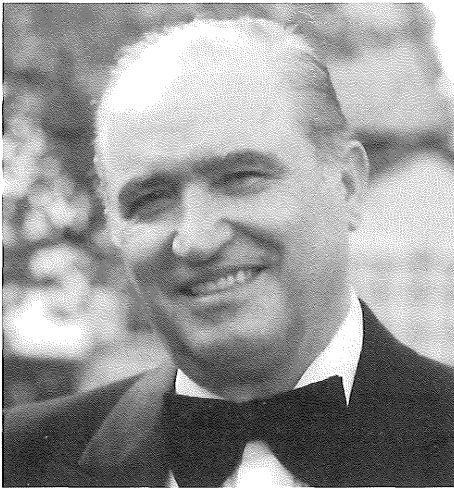
ZILLINGTAL: Im 83. Lebensjahr ist Johanna Bedenik gestorben.

ZUBERBACH: Paula Schitter feierte ihren 80. Geburtstag.

„Die Hiansen“

Wir trauern

um zwei tüchtige und heimat treue Burgenländer. Sie sind nach Amerika ausgewandert und sind dort erfolgreich ihren Weg gegangen, waren wertvolle Mitarbeiter und Ehrenmitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft.



Gottlieb Burits

Nach langem und mit großer Geduld ertragenem Leiden ist er am 4. Jänner, kurz nach seinem 88. Geburtstag, gestorben. Als eines von 11 Kindern des Gastwirtehepaares Burits in Großmürbisch geboren, ist er nach seiner Heimkehr aus dem Krieg Gendarm geworden und war in Deutsch Schützen stationiert. Im Jahre 1952 ist er ausgewandert und hat sich in Philadelphia niedergelassen. Tagsüber hat er in einer Bierbrauerei hart gearbeitet und am Abend war er für seine Landsleute als Kellner tätig. Dann gründete er das weithin bekannte Restaurant „Austrian Village“, welches ein beliebter Treffpunkt im Kreis der Landsleute und darüber hinaus geworden ist. Viele Besucher aus der Heimat konnten sich an seiner großzügigen Gastfreundschaft, seiner mitreißenden Fröhlichkeit, seiner Herzenswärme erfreuen. Gottlieb Burits war Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Philadelphia.

Viele Besucher aus der Heimat konnten sich an seiner großzügigen Gastfreundschaft, seiner mitreißenden Fröhlichkeit, seiner Herzenswärme erfreuen. Gottlieb Burits war Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Philadelphia.



Josef Zinter

ist in Deutsch Schützen aufgewachsen. Mit seiner Mutter, die auch amerikanische Staatsbürgerin gewesen ist, konnte er und seine zwei Geschwister im Jahre 1956 nach New York auswandern.

In Amerika hat er es mit Fleiß und Können bald zu Erfolg und Wohlstand gebracht. Als heimat treuer Burgenländer war er in den Burgenländervereinen in New York tätig. Seine Tochter Deborah war „Miss Burgenland New York“ im Jahre 1998. Jedes Jahr ist er zu Besuch nach Deutsch Schützen gekommen und war auch immer bei unserem Picnic dabei. Oft ist er aufgefallen, weil er oft fotografiert hat und mit tausenden von

Bildern eine schöne Sammlung aus dem Burgenland angelegt hat. Liebevoll hat er sein ererbtes Elternhaus renoviert und wollte es als seinen „Alterssitz“ herrichten. Dazu ist es nicht mehr gekommen. Unerwartet ist er am 11. Feber gestorben.

Heimat

Dieses Gedicht hat Nelly Deutsch, die Witwe nach dem früheren Vizepräsidenten der BG, Stefan Deutsch, geschrieben.

Ich kenne keinen Schatz auf Erden,
für den ich möchte tauschen -
das Land, wo meine Wiege stand;
das Glück lässt sich nicht kaufen.

Es ist nicht groß, nicht reich, nicht alt -
es zählt erst 90 Jahre.

Was ist schon Zeit - zu schnell vergeht sie,
zählt man Stund' und Tage.

Was zählt ist nur der Schönheit Traum
von Burgen, Wiesen, Wäldern;
von Hügeln, Bächlein, grünen Au'n,
von reifen Ährenfeldern.

Die Hänge voller Reben wachsen -
von Menschenhand gepflügt, gepflegt;
die Müh', der Schweiß, in Lieb ertragen,
um Gottes Segen noch gefleht.

Das trifft bei Sonne, Sturm und Regen
nur zu auf unser Burgenland -
es kann für mich nichts Schöneres geben
als mein geliebtes Heimatland.

15 Wörter burgenländisch

aufsitzen

wenn sich die Hühner am frühen Abend auf die Stange setzen, um dort die Nacht zu verbringen. Wenn jemand besonders früh zu Bett geht, sagt man auch „der geht mit die Hiah schlofn“.

ausrichten

schlecht reden über andere Leute, „Leit ausrichten“, verleumden.

eh wie nit

eher ja, als nein.

Fackerl

Fadl, Ferkel, kleines Schwein.

gmischt

eingezwick; „den Finger in der Tiar gmischt“.

griasln

schön tun, einschmeicheln.

hausn

armselig wohnen.

Hengstbrunnen

Ziehbrunnen; auf einen stehenden Balken ist ein schräger Balken angebracht, an dem der Kübel hängt, mit dem man Wasser aus dem Brunnen zieht.

nochtum

anschließend, nachher.

ollimol

sicher, bestimmt, immer wieder, immer noch; wenn etwas angestrebt wird und nur ein Teil davon erreicht wird; z.B. „Däis is ollimol besser wie goar nix.“

Saulasch

ein kleiner Auslauf bei der hinteren Tür eines Schweinestalls; dorthin werden die Schweine getrieben, wenn man den Stall ausmistet.

schimpli

von Schimmel befallen, verdorbene Lebensmittel.

schnolzn

mit der Peitsche knallen, jemanden eine herunterhauen, aber auch: jemanden betrügen (hineinlegen); z.B. „Däin hob i gschnolzt“.

tuckan

bücken, sich niederlassen.

Umatumdodl

umtriebiger Mensch, der überall dabei ist, gerne arbeiten übernimmt, aber oft auch ausgenutzt wird.

Alter Spruch

„Wenn man 's nit derlebn, werdn mas derliegn“

wenn man in die Zukunft schaut und etwas ins Auge fasst, gibt es zwei Möglichkeiten: entweder man kann es erleben oder (im Grab) „erliegen“.

„Wos wägt 's, däis hots“

Zur Sache stehen, Genauigkeit einfordern, nicht herumhandeln, sondern gleich den genauen Betrag bezahlen

Auswandererschicksal

Kleinpetersdorf

Es ist ein Auswandererschicksal besonderer Art. Der in Chicago lebende Priester Paul Reicher, Sohn burgenländischer Auswanderer, hält immer noch regen Kontakt mit seinen Verwandten in Burgenland. Im nachfolgenden Bericht erzählt er die Auswanderungsgeschichte seiner Eltern.

My father, Andreas (Andrew) was born Nov. 24, 1903, to Paul & Monika Reicher, house #8, in Kleinpetersdorf, at that time, German West Hungary. The family „nickname“ was Wogna or Wagner. He was one of 17 siblings, of whom 16 survived into adulthood, 11 girls and 5 boys. Nine of the brothers and sisters eventually came to the USA and seven remained in Austria. Growing up, my father learned the carpenter trade. He left Europe to come to the USA in 1923, when Burgenland was then a part of the little Austria, created after WWI. He joined many of his sisters and brothers who were already in Chicago. He worked with his brothers for a short time in the building trade. He met my mother, Anna Graf, at a social event and they were married in 1926. My father left the family business and went to work in the huge International Harvester plant on Chicago's south side. He was unable to join a carpenters' union since many of the trade unions did not accept foreign born members. After some time at International Harvester he went to work for the huge meat-packing company called Swift&Co. and worked there for the rest of his life. Swift&Co. was located in the famous Chicago Stock Yards. At first my father worked in the „Wool House“ where the men „pulled wool“ from the treated hides of slaughtered sheep and placed the wool in various bags located around each work station and represented the various grades or qualities of wool gathered from the skins. Swift closed the Wool House in the 1950's and my father began to then work as a mechanic, or a machine maintenance laborer, tending the many machines that produced breakfast sausages and other types of sausages sold under the Swift label. In early 1957 my father contracted cancer of the stomach. Because cancer treatments were not as advanced as they are today and we could not afford the best of the treatments available at that time, after an operation and some recovery, he soon went downhill and died in September of 1957 short of his 54th birthday in November. In his short life my father was a faithful husband and a good worker. Often he volunteered his carpentry skills, especially in the various Catholic Parishes were associated with. He was an usher at Sunday Mass and a member of the Parish Men's Association. He was a calming influence both within the family and outside it. He was a good balance to the natural worried nature of my mother.

My mother was born Anna Graf on July 21, 1904. At the time of her birth her parents, born in German West Hungary, were living in Vienna. My grandfather found work there in a large city garden center. Four children were born in Vienna and my mother was the second oldest. My grandfather, Adolf Graf, left Vienna in 1908 for Chicago. A year later he sent for his wife, Maria (Oswald) and, because of the shortage of money, two of the four children. It was decided that the first-born and last-born would accompany my grandmother to Chicago. My mother and my uncle Adolf went to my grandmother's ancestral home in Mischendorf where they were raised by their maternal grandparents (Oswald). By the way my grandfather came to Mischendorf from Rohrbach where he met my grandmother before they went up to Vienna. So my mother grew up in Mischendorf in a German-speaking community in what was to become Burgenland. It was an area dominated by the German-speaking but with significant minorities of Hungarians, Croations and Gypsies and politically controlled by Budapest. Because of the lack of money and also then the outbreak of WWI my mother and uncle remained in Europe until 1921. One thing I

might mention is that my mother almost died in 1918. She was victimized by the famous 1918 „Spanish“ influenza epidemic which cost the lives of millions throughout the world. She managed to survive and in 1921 with her brother Adolf they made their way to Vienna, „sneaking“ over the border, since Burgenland was not Burgenland yet. My mother was 17 at the time and my uncle Adolf, 16. They made their way to Bremen and made a long sea voyage, 18 days, to the USA. The passage was plagued by heavy storms and also they were forced to land in Boston Harbor instead of New York where my grandfather was expecting them. They had to make it to Chicago on their own where they rejoined their parents and an additional five sisters born in Chicago. Another brother and sister would be born later bringing the total to eleven siblings. Almost instantly my mother went to work as a domestic in an American doctor's home where she learned English and spoke it therefore with hardly a trace of an accent.

At the aforementioned social event my father and mother met and were married in January, 1926, at St George Catholic Church in Chicago. Together they had three children (my mother also had many miscarriages so the children born were lucky to have made it full term) my brother Robert, born near the end of 1926, my brother, John, born in 1930 and myself, Paul, born in 1937, the same year that my brother John died from a contagious disease. There were no antibiotics available for the poor in those days. Robert went on to become a Catholic Priest, ordained in 1952. He passed away of an intestinal infection in 1972. I also became a Catholic priest, being ordained in December of 1962 in Rome, Italy, where I studied Theology for four years.

After my father died my mother had to go to work to survive, finding a place at one of the large department stores in Chicago's downtown. She soon left for several jobs working in parish rectories doing cleaning and housekeeping work. She then was employed for a good long time by the High School Seminary, Quigley South, working in the priests'/teachers' refectory. She finally retired in the 1970's and lived until she was almost 84. She died on July 6, 1988.

My parents had a hard but happy life. Things were much simpler in those days and they and we children learned how to be happy with the simple gifts of life. We were happily Catholic and gave a large part of our lives to the parish, St. Basil, that we were a part of. We kept a good sense of the importance of supporting immigrants, the union movement, internationalism and the Catholic Church. Though my father could not join a craft union, he did become a part of the United Packing House Union. The unions were one of the main institutions that gave immigrants the possibility of jobs and reasonable wages and safe working conditions. We also sort of lived in two worlds, patriotic Americans but also not radically so because of our Austrian/Burgenland origins. I remember well my first visit to Vienna and Burgenland in the summer of 1961. I really understood for the first time what „deja vu“ meant. I felt as if I had been in Burgenland all my life. I am happy that my mother, brother and another members of the Reicher/Graf families were able to visit Austria at the time of my ordination and First Solemn Mass in Grosspetersdorf in December of 1962. To this day I still live in two worlds. I find it appalling so many of my fellow Americans are reverting to isolationism and an anti-immigrant sentiment. The building of walls on our southern borders is a catastrophe and tragedy of the highest order. As a son of immigrants I cannot imagine why so many Americans forget that we are all immigrants and would have no existence except for the open borders that once signaled the welcome given to the „foreigner.“

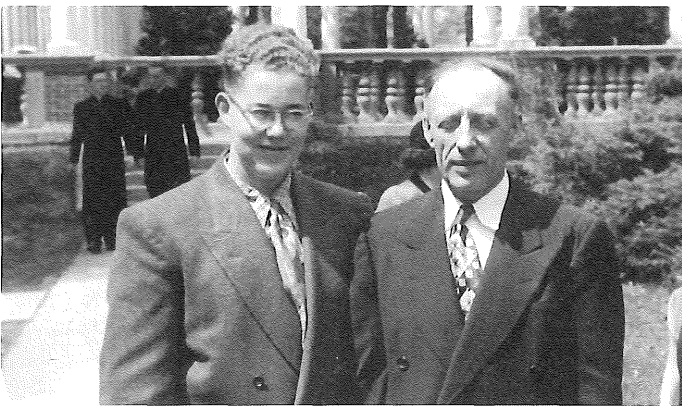
Paul Reicher

Wir gratulieren

Fortsetzung von Seite 11



Hochzeit in Chicago, 1926



Vater und Sohn, 1952



Priesterweihe in Rom mit Mutter und Bruder Robert, 1962



Der 75. Geburtstag der Mutter, 1979

Sulz - Diamantene Hochzeit



Der Schmiedemeister Julius Muik feierte mit seiner Frau Anna das Fest der Diamantenen Hochzeit. Im Bild dahinter: Sohn Reinhard und Tochter Martha mit ihren Ehepartnern, den Enkelkindern und dem Urenkel Jana.

Steinfurt - Geburtstage



Die Geschwister Anna und Maria Svetics feierten mit ihren Familien und Freunden Geburtstag. Anna (links) wurde 80 Jahre alt und Maria (rechts) wurde 83 Jahre alt. Mit diesem Bild schicken sie liebe Grüße nach Amerika zu den Familien Steger, Fetzer, Stubits und Malits.

Sulz - 90. Geburtstag



Bei guter Gesundheit und im Kreise ihrer großen Familie feierte Maria Peterszell, geborene Dujmovits (sitzend), ihren 90. Geburtstag. Im Bild mit ihrem Schwager Hermann Peterszell und seiner Frau Franziska.

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

Die „Brüderschaft der Burgenländer in New York“ feierte in schönem Rahmen ihr „25-Jahr Jubiläum“. Der Ehren-Landesfeuerwehrkommandant, Viktor Horvath, ist im 76. Lebensjahr gestorben.

Vor 40 Jahren

Erstmals wurde in Amerika eine „Miss Burgenland Wahl“ durchgeführt. 14 schöne Mädchen haben sich zur Wahl gestellt. Waltraud Stubits wurde dann für das Jahr 1972 zur „Miss Burgenland New York“ gewählt.

Im Burgenland gibt es bereits 112 Kindergärten, wo 6.000 Kinder von 101 Kindergärtnerinnen betreut werden.

Vor 30 Jahren

Aus Anlass seine 25jährigen Bischofsjubiläums machte Bischof Stefan László einen Pastoralbesuch bei den Burgenländern in den USA und Kanada. An der heiligen Messe in Chicago haben 500 Burgenländer teilgenommen.

Die „Burgenländische Gemeinschaft Fürstenfeld“ feierte im Beisein hunderter Burgenländer „60 Jahre Burgenland“ und „25 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“. Zu diesem Anlass hat sie auch eine schöne Festschrift herausgegeben.

Vor 20 Jahren

Beim Katharinaball wurde Irene Laura Neubauer zur neuen „Miss Burgenland New York“ gewählt.

Im Alter von 63 Jahren ist der international bekannte Bildhauer Rudolf Kedl gestorben. Mit seiner Frau, der Malerin Christine Elefant-Kedl, erwarb er das verfallene Kastell in Neuhodis und baute dieses Gebäude mit seinem schönen Park großzügig aus.

Vor 10 Jahren

Neuer österreichischer Handelsdelegierter in Toronto wurde Dipl. Ing. Dr. Karl Schmidt. Er ist Burgenländer und kommt aus Donnerskirchen.

In Österreich wurde Euro (mit Cent) als gemeinsame Währung in der Europäischen Union eingeführt. Er löst den Schilling (mit Groschen) ab.

Kurz gesagt

Auf dem Rathausplatz in Wien wird jährlich der beliebte Christkindmarkt abgehalten. Jedes Jahr kommt aus einem anderen Bundesland ein großer Weihnachtsbaum, der dort aufgestellt wird. Heuer war das Burgenland dran. Die 29 Meter hohe Fichte ist aus Rudersdorf gekommen.

In Österreich gibt es gegenwärtig 1.100 Menschen, die älter sind als 100 Jahre.

In 59 von 171 burgenländischen Gemeinden gibt es kein Lebensmittelgeschäft mehr. Nicht nur die Konkurrenz der großen führt zum „Greißlersterben“, sondern auch die Tatsache, dass viele Händler keinen Nachfolger mehr haben.

Der älteste Schauspieler und Sänger der Welt Johannes Heesters ist im Alter von 108 Jahren gestorben. Unglaubliche 91 Jahre lang, von 1920-2011 ist er auf der Bühne gestanden.

In diesem Feber ist erst am 5. Feber im Südburgenland der erste Schnee gefallen.

Auswandererbriefe

20. Fortsetzung

Das ist der erste Teil eines langen Briefes, der in ungelinker Schrift, auf Kurrent geschrieben wurde, so wie man spricht. Der zweite Teil folgt in der nächsten Nummer (entnommen der Diplomarbeit von Doris Knasar).

Chicago 6/2 1923

Liebe Freinde!

Vor allen grüßen wir euch fielmals und Wünsche das eich mein schreiben in bester Gesundheit drefen möge was auch wir noch so weid sind! Und deile eich mit das mir eiren Brif mit größter freide erhalten haben und kan aus eiren schreiben heraus nemen das es eich nicht aufs beste get erstens das der Arme Franz ford mus und die Frau allein zu haus sein das ist wirlgich Schwer Oh Marie! wie hast du es Aushalten können wen dein Mann schon 3 Monat fon dir ford war und wie ich sehe ist alles ser Teier was hir Eben nicht ist hir ist alles ser Bilig man kan hir ser schön Leben ich sage nur Gott Lob das ich hir bin uns ginget es jezt drausten ja noch schlechter und hir in gegendeil wisen wir gar nicht wie wir Leben Mein Josef mus ja auch jeden Tag zur Arbeid gehen aber er get um 8 Uhr in der Früh ford und um 5 Uhr Abend komd er heim er hat einen ser schönen schob (=Job) er arbeitet als Tabezirer und Bolsterer und ferdind im Tag 5 Taller 60 Cent und mit diesen ferdinst können wir ser schön Leben und übrig bleibt auch noch was das die Lebens Mittel ser Bilig sind hir Lebt man meistens fon fleissch und Kaffe und Liebe Freinde drausten ist die Rede hir bekommt man nichts als fleisch ir könnt es mir glauben ich hab eich gesagt ich werde die Wahrheit schreiben und so will ich es auch schreiben das man hir ales bekommt was man sich nur Wünschen könt man kan in Mitlen Winter alles haben wie im Sommer Gurgen Salad Apfel Pfirschek Kirschen kurz gesagt alles und gar nicht Teier Und Liebe Maria!

Wie du schreibst ist sehr fiel Neies das so fiel Leit krank sind und das sich das Dorf so fermerd da sid man den Geist ich staune nur über die Binder Mitzl das sie schon wider eins bekommt und das Irma gar zwei bekommen hat das gibts aus nicht war? Ich bin inen nicht neidig drun und wie ich heite einen Brief erhilt haben beim Ecker auch schon wieder eins oh das ist stürmisch und wie ich sehe habt ir nichts in Willen ich habe mir mier gedacht ich werde mal fon eich was hören aber es rürd sich nichts auch fragst du Maria ob wir fielleicht schon das dritte haben forleifig nicht wir wollen überhaupt kein Trittes ich hab noch genug fon der Fanni wenn ich zurück denke ich wil das nicht mer machen und dan Überhaupt in Amerika da hat man mit die Kinder zu fiel Trubl Und Maria fragst du ob ich imer beschäftigt oh ja man hat imer zu dun mit Kochen Waschen und Kinder Herrichten hab ich grad zu dun und Maria ich möchte dich woll fon Herzen gern Einladen zu unserer Malzeid da könntest du genug fleisch Essen.

(Fortsetzung folgt)



Ungarisches Sprichwort

„Madarat tollárol,
embert barátjáról ismerünk“

„Den Vogel erkennt man an seinem Gefieder,
den Menschen an seinem Freund“



„Perlen der Fernsehgeschichte“

Seit einiger Zeit sind Filmreportagen aus dem Burgenland, die zum Teil schon vor einigen Jahrzehnten gedreht worden sind, über die Website des Österreichischen Rundfunks abrufbar. Es sind „Perlen der Fernsehgeschichte“, die der ORF anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums des Burgenlandes zur Verfügung stellt.

Highlights aus dem 72 Beiträge umfassenden Programm sind der aktuelle Film über die Ereignisse von 1921 (ausgestrahlt 2011) und die Reportagen „Die Fischer vom Neusiedler See“ (2004), „Geschichte der Volksgruppen“ (2001), „Die Heanzen“ (1996), „Luising, das jüngste Stück Österreich“ (1983) und „Was von der Heimat blieb“ (1991), ein Film der die Burgenländer in Amerika zum Inhalt hat.

Sie finden die Beiträge unter

<http://tvthek.orf.at/topics> - dort Click auf den Button „90 Jahre Burgenland“. Die einzelnen Clips laufen bei einem weiteren Click ab.

Viel Freude beim Schauen!

Wahlrechtsgesetz geändert

Der Auslandsösterreicher-Weltbund hat nach langem Bemühen 1989 erreicht, dass Auslandsösterreicher bei Bundeswahlen ihr Stimmrecht abgeben können. Vorher war dies an den Wohnort im Inland gebunden. Später wurde auch noch die Briefwahl erreicht. Jetzt können die Österreicher im Ausland (dies gilt auch für Inlandsösterreicher, wenn sie sich zum Zeitpunkt der Wahl im Ausland befinden) ihre Stimme mit Brief abgeben. Vor wenigen Monaten wurde der Fristenlauf gesetzlich geändert. Die Stimmen müssen allerdings jetzt nicht mehr spätestens 8 Tage nach der Wahl (wie vorher) in Österreich sein sondern bereits am Tag der Wahl.

Dadurch wurde allerdings der Fristenlauf vor der Wahl von 28 Tagen auf 20 Tage reduziert. Es müssen also jetzt innerhalb von 20 Tagen die Wahlunterlagen in Österreich angefordert und nach der Abstimmung mit Brief wieder nach Österreich geschickt werden. Jetzt sind Bemühungen im Gange, die Frist früher beginnen zu lassen.

Bei Unklarheiten bitte die Burgenländische Gemeinschaft (bg@burgenlaender.com) oder den Auslandsösterreicher-Weltbund (office.wien@weltbund.at) kontaktieren.

Vor 100 Jahren (1912)
begann die Amerikawanderung in

Steinbrunn
Markt Neuhodis
Spitzzicken

Auslandsburgenländer-Treffen
PICNIC
am Sonntag, dem 1. Juli 2012
in MOSCHENDORF

VOLKSLIED

Lied der Auslandsburgenländer

Text und Musik: Koloman Pronai

Satz: Franz Bachkönig

SOPRAN
ALT

1) Der schönste Fleck auf die-ser Welt, der ker-nen an-ten
2) Ich kenn' die dunklen Wäl-der, die wei-le grün-ne
3) Das Schick-sal hat mich weit ver-wicht, so weit ü-bers

TENOR
BASS

1) gleich, das ist mein klei-nes Hei-mat-land im schö-nen Ö-ster-reich. Ein
2) Pracht, ich lieb' die bun-ten Fel-der, das Mied-chen, das mir lacht! Ich
3) Meer, ich kann nicht mehr nach Hau-se geh'n und das be-drückt mich schwer. Und

1) herr-lich schön-er Gar-ten, wie ich noch kei-nen fand, ein auf-ge-schlag'nes
2) trink so gern den gu-ten Wein, drum denk' ich je-der Zeit: Wo kann es denn noch
3) wenn's mit mir zu En-de, zum letzten Ab-schied geht, er-fäll mir nach den

REFRAIN

1) Märchen buch aus Got-tes Meis-ter-hand,
2) schön-er sein und sing' mit vol-ler Freud! Gräß mir mein Hei-mat-land,
3) einen Wunsch, mein al-ler-letz-tes Ge-bet:

mein schön-es Bur-gen-land, Gräß mir die Ber-ge, die Hei-de und den

See, gräß mir die Ber-ge, die Hei-de und den See.

Neue Bücher:

Hianzenverein: „**Hianzenkalender 2012**“

Seit dem Jahre 1999 gibt der Hianzenverein jährlich den überaus beliebten Hianzenkalender heraus. Er ist im Stile der früheren Hauskalender geschrieben. Besonders beliebt sind die Geschichten und Gedichte in hianzischer Mundart. Das Buch hat viele Fotos und kostet Euro 10,-.

Christine Feichtinger: „**Bittersüße Jugend**“

Im Jahre 1959 bekommt die 18jährige elternlose Südburgenländerin Renate Sommer von ihrem Onkel Stefan aus Amerika eine Einladung. Sie hat diesen Onkel in denkbar schlechter Erinnerung, dennoch tritt sie die Reise an. Zu große ist ihre Neugier. Schon damals hat ihre Familie einige dunkle Geheimnisse und ihr Onkel ist immer ein Teil dieser Geheimnisse gewesen. Jetzt hat Renate die Chance, ihrer eigenen Vergangenheit auf die Spur zu kommen... Das Buch hat 218 Seiten und kostet Euro 14,80.

ERINNERUNGEN



Dreschen mit Göppel, Stuben 1941

Foto: Laschober



Heu heimführen, Moschendorf 1957

Foto: Burghardt



Altes Haus, Neuberg 1964

Foto: Blaskovitch, USA



Hochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

„Rindsfilet in Blätterteig und Portweinsauce“

Zutaten:

- 330 g Blätterteig, backfertig
- 1 Ei, verquirlt
- Für die Fülle:
- 150 g rote Zwiebeln
- 200 g braune Champignons
- 4 Steaks vom Rindsfilet (je ca. 120 g)
- 2 Esslöffel Öl
- 1 Esslöffel Stärkemehl
- 2 Esslöffel Weißwein
- 2 Esslöffel Petersilie, gehackt

Für die Sauce:

- 100 ml dunkler Portwein
- Salz, Pfeffer, Mehl

Zubereitung:

Backrohr auf 220 Grad vorheizen. Zwiebel schälen, Champignons putzen und beides klein schneiden. Steaks salzen, pfeffern und in Öl beidseitig anbraten, herausnehmen und auskühlen lassen. Im Bratenrückstand Zwiebeln und Champignons ca. 3 Minuten braten, mit Salz und Pfeffer würzen. Stärkemehl mit dem Wein vermischen, einrühren und kurz mitköcheln. Petersilie einrühren, Masse auskühlen lassen. Teig ausrollen und in 4 gleich große Rechtecke schneiden. Auf jedes Teigstück in Größe eines Steaks die Hälfte der Fülle aufstreichen. Steaks darauf setzen und mit der übrigen Fülle bedecken. Teig über die Fleischstücke klappen und die Ränder gut zusammendrücken. Fleischpäckchen mit Ei bestreichen, auf das Backblech setzen und ca. 17 Minuten backen. Portwein und 400 ml Wasser zum Kochen bringen. Fleischpäckchen in der Mitte durchschneiden und mit der Sauce anrichten.



Achtung - Achtung - Achtung - Achtung -

Mitglieder im Inland:

Diesem Heft liegt ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr **Euro 13.-**.

Mitglieder im Ausland:

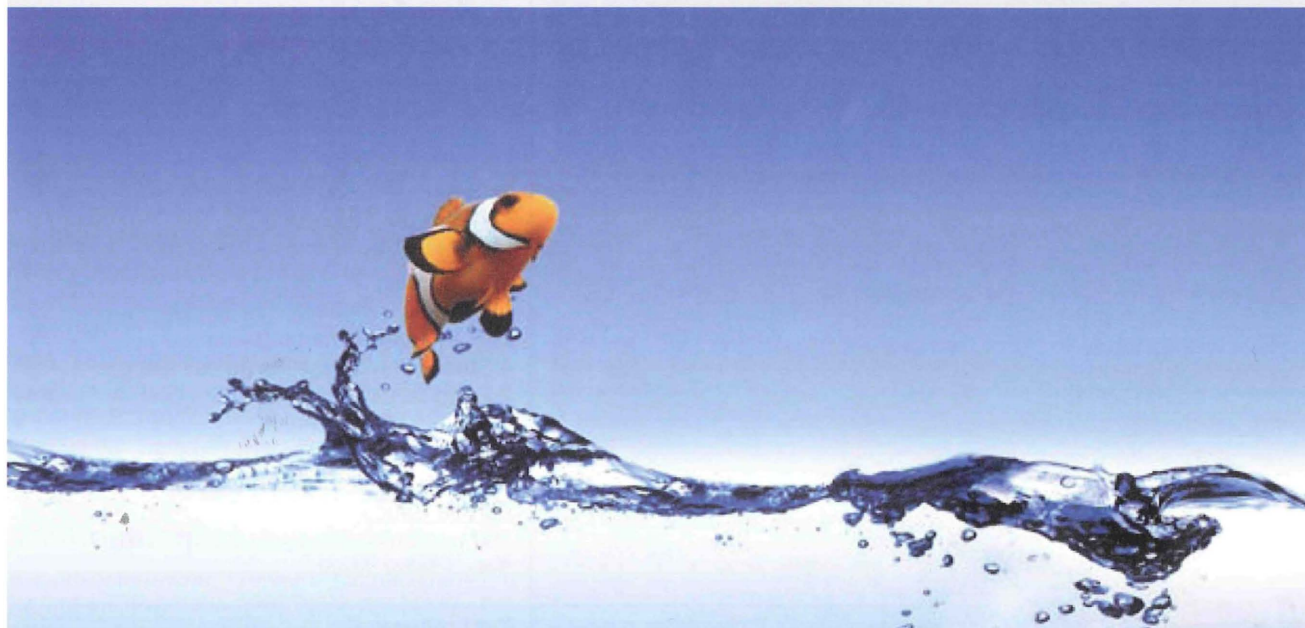
Sie können Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag, **US\$ 15.-**, bei jedem unserer Mitarbeiter einzahlen oder Sie schicken uns direkt einen Scheck oder einen Money Order.

Wir bitten um Einzahlung. Danke.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung -

www.blaguss.com

BLAGUSS
Leben in Bewegung.



- Kompetente Reiseberatung
 - Flugtickets
 - Studien & Kulturreisen
 - Reisegutscheine
 - Theater & Konzertkarten
- Eurolines - internationale Buslinien
 - Busvermietung
- Organisation von Gruppenreisen

Blaguss Touristik GmbH
A-7000 Eisenstadt, Colmarplatz 1,
Tel.: 02682/648 02, Fax.: 02682/648 92,
eisenstadt@blaguss.at